

Lehrer und Tattoos???

Beitrag von „Aurora“ vom 20. September 2003 00:58

Hallo...

ich studiere Informatik auf Lehramt und brauche da mal euren Rat:

Sollte man als angehende Lehrerin ein Tattoo haben?

Ich habe noch keins - bin aber am Überlegen...

Wenn ich mich dafür entscheiden sollte (dazu werden eure Meinungen viel beitragen), wird es ein kleiner chin. Schriftzug auf dem Nacken...

Was sagt ihr dazu???

Bin für jede Antwort dankbar 😊

Gruß

AurorA

Beitrag von „wolkenstein“ vom 20. September 2003 02:09

N'Abend, Aurora,

kommt drauf an, in welcher Region du nachher landest... an der Schule, an der ich bin, wär das kein Problem, ich weiß nicht, wie das auf so richtigen Landschulen aussieht. Stelle aber immer wieder fest, das Besonderheiten, mit stolzer Selbstverständlichkeit getragen, durchaus akzeptiert werden, wenn man ansonsten professionelle Fachkompetenz und menschliche Umgänglichkeit signalisiert. "Wenn's denn schee macht..."

Grüße,

w.

Beitrag von „Mia“ vom 20. September 2003 09:31

In der Stadt wird das vermutlich überhaupt kein Problem sein.

Aber wenn es auch nur ein kleiner chin. Schriftzug im Nacken ist, kann ich mir vorstellen, dass man den auch mal verbergen kann (hast du lange Haare?), wenn man nicht möchte, dass es jemand sieht. Die Schüler finden das bestimmt sowieso nicht schlimm, wahrscheinlich würde es allerhöchstens ein paar verspießte Eltern stören.

Also, ich würd's machen, wenn ich nicht so viel Bammel vor der Tattooanadel hätte.... 😊

Gruß, Mia

Beitrag von „Meike.“ vom 20. September 2003 11:48

Hello Aurora,

ich hab eins auf der Schulter - und die einzige Reaktion, die ich bisher bekommen habe, ist, dass man mich nach der Bedeutung des Symbols gefragt hat und ich mit dem einen oder anderen Schüler ein nettes Schwätzchen über indianische Kultur und Symbolik/Mythen führen konnte.

Tattoos sind inzwischen so normal, dass das keinen Schüler mehr zu irgendwas hinreißt - sie finden es noch nicht mal mehr cool (gut so).

Lediglich eine Kollegin, jetzt in Pension, meinte mal die Nase rümpfen zu müssen ..ach ja, und damals meine EG-Leiterin - die fand das auch nicht angebracht (hab ich zum Glück erst nach dem Ref durch andere Refs erfahren, die mir berichteten, dass das tattoo erst neuerdings auf ihrer Liste der großen Lehrerrollen-“don'ts” steht ...

SO WHAT?

Mach du mal (im Nacken tut's aber weh, so ließ ich mir sagen - und da sind auch die Halswirbel und die Nerven - willste nicht lieber ne weniger sensible /verletzungsanfällige Stelle...? Nur so als Überlegung...!)

Gruß
Heike

Beitrag von „sunshine“ vom 20. September 2003 16:15

Ich studiere zwar noch, habe aber auch ein Tattoo auf der Schulter. Ich habe mir das mit der Stelle aber sehr gut überlegt, weil ich so das Tattoo immer verdecken kann, wenn es unpassend sein könnte. Ich wohne nämlich auf dem Land und weiß nicht, ob so was hier nicht ein Problem ist, besonders in der Grundschule.

Also, das stechen ist nicht ganz so schlimm, aber überlege dir eine gute Stelle! 😊

Beitrag von „laura“ vom 20. September 2003 19:16

Hallo,

zunaechst muss ich sagen, ich habe UEBERHAUPT nichts gegen Tattoos, solange es sich um stillvolle Zeichen handelt (also nicht unbedingt ein grosses rotes Herz oder einen Drachen, aber jeder darf einen unterschiedlichen Geschmack haben).

Meine Frage richtet sich an Sunshine und Heike: warum habt ihr ein Tatoo auf der Schulter, das ihr in "unpassenden" Situationen (Elternabend, Gespraech mit dem Schuldirektor?) verstecken koennt? Mich wundert es nur, weil wenn ihr mutig seid, um euch ein Tatoo machen zu lassen, warum wollt ihr es manchmal verstecken? Seid ihr nicht auf dieses besondere Zeichen stolz?

Gruss
Laura

Beitrag von „Maren“ vom 20. September 2003 19:34

Also meine Englischlehrerin letztes Jahr hat ein Tattoo auf dem Knöchel, selbst designt. Wir waren alle total begeistert und soweit ich weiß, hat das noch nie jemand negativ bemerkt, weil's halt wirklich schön aussieht. 😊 Das Tattoo kam übrigens in der Originalform von den Maori...

Liebe Grüße
Maren, die jetzt mal fleißig für ihre Englischklausur lernen wird

Beitrag von „Fabula“ vom 20. September 2003 23:31

Hallo!

Also ich sehe das eher kritisch. Ich denke, dass ein Tatoo am Nacken noch nicht zur völligen Normalität gehört. Als ich im Referendariat war (Grundschule) hatte ich ein Augenbrauen-Piercing.

Irgendwie fand ich aber immer blöd- besonders wegen der komischen Reaktionen der Eltern.

Letztendlich hat es aber glaube ich damit zu tun, ob du einfach dazu stehst. Für mich war mein Augenbrauen-Piercing als Lehrerin nicht mehr akzeptabel, so dass ich es inzwischen rausgenommen habe. Irgendwie konnte ich das nicht mehr mit mir selbst vereinbaren.

Ich wollte nicht, dass es vielleicht neun- oder zehnjährige Kinder gibt, die dann zuhause sagen, sie wollen auch ein Augenbrauen-Piercing, weil die Lehrerin ja schließlich auch eins hat...

Aber wie gesagt: Wenn du dazu stehst und es für dich in Ordnung ist, dann mach es. Jedoch würde ich mir gut überlegen, ob es wirklich der Nacken sein sollte, oder doch eine andere Stelle, die man besser verdecken kann.

Ratlos...

Fabula 😕

Beitrag von „Meike.“ vom 21. September 2003 00:25

Hello laura

Zitat

Meine Frage richtet sich an Sunshine und Heike: warum habt ihr ein Tatoo auf der Schulter, das ihr in "unpassenden" Situationen (Elternabend, Gespraech mit dem Schuldirektor?) verstecken koennt?

Kann ich nur für mich beantworten: Ich will's gar nicht verstecken und tu's auch nicht bei Elternabenden etc - wenn's aber kalt ist und ich was Langärmeliges anhabe, ist es eben weg. Der Ort hat sich von selbst ergeben: die Tattoos mit den Symbolen der (einiger, der Genauigkeit halber) Stämme der Plains haben feste Stellen, an die sie gehören. Das Zeichen des Raben z.B. gehört an den Arm und symbolisiert (nur!) dort schöpferische Kraft, Weisheit und die Vergangenheit. Kampfgeist und Aufrichtigkeit / aufrechte Haltung - im Symbol des Bären und der Sonne (des Lichts) gehören eben auf die Schulter. Dies sind zwei Werte, die mir persönlich unendlich wichtig sind und um mich daran zu erinnern, nie aufzuhören danach zu streben, habe

ich sie verewigt. Ob das nun einer sehen kann oder nicht ist dabei völlig sekundär - es ist eh kein Schönheitstattoo... (obwohl die abtrakteren indianischen Symbole sehr schön sind, wie ich finde).

Gruß,
Heike

Beitrag von „eulenspiegel“ vom 21. September 2003 09:28

Hallo,

ich habe auch ein Tatoo. Auf der linken unteren Seite des Rückens. Ist unter T-Shirts und Pullis meistens nicht so sehen. Das finde ich für die Schule auch angebracht. Wenn man es aber dennoch mal sieht, dann finde ich es überhaupt nicht schlimm. Von Seiten der Schüler habe ich noch nie etwas Negatives gehört, im Gegenteil. Ich finde keineswegs, dass es in irgendeiner Weise die Autorität untergräbt oder so.

Ich habe eine Stelle gewählt, die auch zu verstecken ist, weil ich an das Alter gedacht habe. Ich finde es nicht allzu schön auf schwabbeliger fältiger Haut ein undefinierbares Gebilde ansehen zu müssen 😞

Gruß, Annette

Beitrag von „Melosine“ vom 21. September 2003 13:00

Hallo,

ich hab leider auch ein Tattoo.

Mittlerweile finde ich das gar nicht mehr schön und bereue diese Jugendsünde ziemlich.
Allerdings befindet es sich auch auf dem Unterarm und lässt sich daher schwer verdecken.

Es ist zwar nicht sehr groß, aber mich nervt, dass die Leute immer drauf gucken und mich nach der Bedeutung fragen.

Kinder meinen oft, ich hätte mir was auf den Arm gemalt 😊
Sie fragen wirklich alle "was ich da habe".

Also, ich würde mir das gut überlegen. Man wird ja auch nicht jünger und irgendwann sieht es absolut nicht mehr schön aus (wie Eulenspiegel ja schon beschrieben hat).

Man kann aber doch auch ein zeitlich begrenztes Tattoo machen lassen. Das geht dann nach einer Weile wieder weg. Wär vielleicht ein Kompromiss?

LG - Melosine

Beitrag von „ferrisB.“ vom 21. September 2003 13:14

Hallo,

also ein Bekannter von mir der vor 6 monaten das Ref für Gymnasium begonnen hat und sich jetzt tätowieren lassen wollte, dem wurde gesagt, es gäbe Probleme bei der Verbeamtung, wenn der Arzt bei der Einstellungsuntersuchung ein Tatoo entdeckt, dass erst wenige Jahre alt ist

Beitrag von „Anja25“ vom 23. September 2003 00:03

Warum kann es da bei der Verbeamtung Probleme geben und wie steht das damit im Zusammenhang, ob das Tattoo erst kürzlich gemacht wurde???

Habe auch ein Tatto (ziemlich groß) auf dem Rücken/Lendenbereich. Das lässt sich nicht immer verstecken, aber die Reaktionen waren bisher entweder positiv, neugierig, oder es wurde überhaupt nichts gesagt.

Generell würde ich es mies finden, wenn so etwas eine Rolle spielt. Klar, man sollte nicht schlampig in der Schule auftauchen oder ungepflegt oder mit ner Tätowierung im Gesicht. Aber schließlich bin ich ja nicht nur Lehrerin, sondern auch Privatmensch mit eigenen Vorlieben und Interessen. Und ich hab echt keine Lust, alles in meinem Leben darauf abzustimmen, ob das nun konform geht mit der Meinung von Eltern, Lehrern, Schülern oder der gesellschaftlichen Meinung über Lehrer überhaupt.

Beitrag von „Schnuppe“ vom 23. September 2003 01:31

Hallo.

ich habe auch ein Tattoo und bisher gab es keine negativen Erfahrungen damit. Eine Anmerkung zu den zeitlich begrenzten Tattoos, sogennaten Biotattoos, die angeblich nach ein paar Jahren wieder verschwinden, da sie nicht in die tiefsten Hautschichten gestochen werden. Eine Freundin hat das vor ca. 7 Jahren machen lassen, und bis heute ist das Tattoo noch da, nur an einigen Stellen ist es ziemlich verblasst und es sieht nun gar nicht mehr schön aus. Da es noch keine Langzeitstudien zu diesen Tattoos gibt, lieber die Hände weglassen. Entweder ganz oder gar nicht bzw. dann lieber ein Tattoo zum Aufkleben, das geht mit Sicherheit wieder weg und ist am besten, wenn man es nur als Modeerscheinung tragen möchte!

Schnuppe 😎

Beitrag von „Musikmaus“ vom 23. September 2003 13:55

Hallo!

Ich habe vor kurzem mal ienen Bericht zu den Tatoos gesehen, die nur eine zeitlang bleiben sollen. Das war echt erschreckend. Die haben da von eingien Beispielen gebracht, da sind die Tatoos teilweise weggegangen, teilweise aber nicht. Es sah echt übel aus bei den gezeigten Beispielen. Oft nur noch undefinierbare Flecken. Also sowas würde ich mir sehr gut überlegen. Das Risiko wäre mir zu groß, dass es nachher nur halb weggeht.

Viele Grüße, Barbara

Beitrag von „lisa“ vom 25. September 2003 15:43

Sog. Bio- oder Temptoots sind eine riesengroße Lüge, die sich leider immer weiter verbreitet. Es ist für den Tätowierer nicht möglich zu unterscheiden, wie tief genau gestochen wird. Sie brauchen monate-, wenn nicht jahrelanges Training, um ihre Arbeit zu perfektionieren.. **Kein** professionelles Tattoo-Studio bietet Temptoots an!

Folglich gehen Leute, die sich nicht in angemessenem Umfang informiert haben, zu Nagel- und Kosmetikstudios, da sie dort Tattoos bekommen, die wieder weggehen sollen.

Das eine Kosmetikerin, die sich ihr Wissen (und "Können") in einem 3-tägigen Seminar angeeignet hat, mit keinem Tätowierer mithalten kann, dürfte sich von selbst erklären..

Es wird auch niiiiiemals eine dieser Damen einen Vertrag unterschreiben der bescheinigt, dass

sich die Farbe wieder auflöst 😊

(Unter <http://www.tattoonet.de> -> tipps & infos -> biotatoos gibt es mehr Infos)

Soviel dazu 😎

Ich habe selbst ein ziemlich großes Tattoo auf dem Rücken, kann dies aber, da ich in der Schule ohnehin selten Schulterfreien Sachen trage, sehr gut verstecken. Von meinen Lehrern bekam ich bisher ausschließlich positives Feedback..

Meine etwa 35jährige Lateinlehrerin ist selbst auf dem Rücken tätowiert (sieht ein bisschen wie ein Element aus einem Paisley-Muster aus), das Motiv hat etwa die Größe eines halben Handtellers und zeigt das im Sommer sehr offen..

Sie meinte, sie hatte bisher keine Probleme..

Kann aber auch daran liegen, dass wir eine ziemlich tolerante Schule haben..

Beitrag von „Aurora“ vom 13. Oktober 2003 02:14

Wow, vielen Dank für die vielen Antworten 😊

das es am Nacken sehr schmerhaft sein soll hab ich auch gehört, aber an einer anderen Stelle will ich das nicht...

Auch das ich es nach einigen Jahren bereuen könnte ist mir bewusst, aber das denke ich nicht, da ich mir entweder "Stern" oder "Mond" als chinesische Schriftzeichen machen lassen würde...

Aber ihr habt mir wirklich weiter geholfen... Ich werde es mir noch einmal überlegen und warte mal lieber noch eine Weile... Denn ich möchte nicht, dass später etwas zwischen meinem Berufswunsch steht... 😊

Also habt vielen Dank...

Gruß
AurorA

Beitrag von „Steffie“ vom 6. Januar 2004 21:12

ich hab auch ein tatto über dem rechten knöchel und mit einer 7/8-hose sieht man das im sommer. die kids finden's cool und sonst hat noch keiner was gesagt.

@ anja25 und @ ferrisB.:

ich denke mir, dass es was mit infektionsgefahr zu tun haben könnte, wenn es ärger bei der amtsärztlichen untersuchung gibt. aber sicher bin ich mir nicht.

gruß,
steffie

Beitrag von „Hermine“ vom 16. April 2004 08:03

Hallo,

nachdem ich in Tunesien in Urlaub war, hab ich mir ein Henna-Tattoo (nicht gestochen) auf die rechte Hand machen lassen, dass sich von dort aus bis zum unteren Teil des Unterarms zieht. Es ist nur ein recht hübsches, einfaches Muster, und verblasst auch gerade, allerdings hat meine Tante (Ex-Konrektorin in einem Landgymnasium) gemeint, sie hätte einen Anfall gekriegt, wenn eine ihrer Lehrerinnen sowas gehabt hätte und so hätte ich nieee eine Chance irgendwann mal in den Staatsdienst zu kommen.

Soll ich jetzt wirklich schrubben und peelen?

Lg, Hermine

Beitrag von „Sabi“ vom 16. April 2004 17:17

hi hermine,

wieso solltest du es wegschrubben oder gar wegpeelen?? *stöhn* 😊 *schmerz*

die hennatattoos gehen doch eh von allein weg, und da es ja irgendwie auch eine erinnerung an den urlaub ist würd ich es lassen. oder hast du ein paar einstellungsgespräche in nächster zeit wo dus nicht zeigen magst?

schönes wochenende



Beitrag von „Fabula“ vom 18. April 2004 13:42

Nee Hermine. Lass das Henna-Tattoo mal schön auf seinem Platz. Es sei denn, du hast Vorstellungsgespräche. Da würd ich Sabi24 zustimmen und es entfernen.

Ist doch n toller Gag in der Schule oder findest du nicht?

Außerdem werden dich ohnehin Schüler und Lehrer darauf ansprechen und dann kannst du ja immer noch sagen, dass es ein Henna-Tatoo ist!

Nur Mut!

Fabula 

Beitrag von „Hermine“ vom 18. April 2004 13:45

Hallo Ihr,

nee, Vorstellungsgespräche hab ich nicht, außer es zählt ein formloses Gespräch mit meiner Direktorin im Mai dazu, in dem ich fragen will, wie denn meine Chancen stehen, dass sie mich behält.

Schade bei dem Henna-Tatoo ist nur, dass es jetzt schon wieder stellenweise verblasst ist.

Lg, Hermine

Beitrag von „Kerstin25“ vom 27. April 2004 11:20

Ich hab auch ein Tattoo, unten am Knöchel... bisher hat es noch niemand gesehen, noch ist es zu kalt.

Dennoch bin ich gespannt, wie die Kollegen/innen und Schüler/innen darauf regieren. Ich denk, da es sehr dezent ist, wird es keine großen Reaktionen geben.

Aber ich muss sagen, dass ich mir jetzt kein zweites machen würde, weil ich Angst hätte, dass ich Probleme mit der Verbeamtung bekomme.

Eine Freundin von mir hat mir davon abgeraten, weil es wirklich schon Probleme gegeben hat und diese Personen entweder ihr Tattoo weg machen lassen mußten oder sie würden nicht verbeamtet.

Ich hab mir jetzt gesagt, wenn ich fertig bin und Beamte und ich dann immer noch ein Tattoo mehr haben möchte, dann mach ich es dann.

Nach wie vor find ich es schön, aber im Nacken kann es natürlich auch sehr auffallen

Lieben Gruß

Kerstin

Beitrag von „Nicky“ vom 3. Mai 2004 18:37

Hallo!

Will auch Lehrerin werden und überlege mir seit geraumer Zeit, mich tätowieren zu lassen (chin. Schriftzeichen am Bauch). Allerdings finde ich, dass man es an der Stelle eh selten zu sehen bekommen wird, da ich mit Sicherheit nicht bauchfrei unterrichten werde... Jedenfalls finde ich es eine riesen Unverschämtheit, eine Verbeamung von SOWAS abhängig zu machen! Wie sieht das eigentlich aus, ich habe ja selber noch keine Ahnung, aber kanns denn überhaupt sein, dass das bei der Amtsärztlichen Untersuchung gar nicht bemerkt wird? Oder muss man da einen Fragebogen o.ä. ausfüllen? Ich meine, es gibt ja durchaus auch Stellen, die nicht unbedingt auf den ersten Blick ersichtlich sind...

Sorry, hört sich jetzt vielleicht etwas komisch an, aber es würde mich wirklich interessieren!

LG, Nicky

Beitrag von „Enja“ vom 5. April 2006 07:38

Hallo,

ob oder ob nicht diese Tattoos schädliche Nebenwirkungen haben, wird ja heutzutage so oder so gesehen. Wir Eltern kämpfen mehr oder weniger erfolgreich dagegen an, dass unsere Kinder sich mit Tattoos und Piercings jeder Art verzieren. Jedenfalls viele von uns.

Deshalb wäre ich zumindest sehr unbegeistert wenn am - am besten schon in der Grundschule - die Lehrer tätowiert und gepierct wären. Schwer, dem Kind dann zu erklären, dass man das nicht möchte und dass das nicht gut ist.

Unsere Kinder haben zum Beispiel im Biologie-Unterricht über die Probleme gesprochen, die ein entsprechend platziertes Tattoo beim Röntgen oder bei Rückenmarksanästhesien machen kann. Wäre vermutlich nicht vermittelbar, wenn der Lehrer selbst eins hätte. Ich würde also sagen: An unserer Schule eher nicht.

Grüße Enja

Beitrag von „aisha“ vom 5. April 2006 08:35

Ich habe zum 14.Geburtstag ein Bauchnabelpiercing von meinem Paten zum Geburtstag geschenkt bekommen.Meine Eltern waren alles andere als begeistert und ihre Bedingung war es von einem Hautarzt machen zu lassen.Ich hatte bis heute absolut keine Probleme damit und sogar meinen Eltern gefällt es heute.

Aisha

Beitrag von „Enja“ vom 5. April 2006 10:03

Ich kenne sogar Väter, die ihren Kindern sowas schenken.

Aber ich kenne auch genug Kinder, die damit erhebliche Schwierigkeiten haben. Eine Diskussion darüber finde ich an dieser Stelle ein bißchen O.T. Ich wollte eigentlich nur ausdrücken, dass ich es als Mutter nicht hilfreich fände, solcherart Lehrern zu begegnen.

Grüße Enja

Beitrag von „Ladycroft“ vom 5. April 2006 14:01

Hallo,

ich hab zwei Tattoos und ein Bauchnabelpiercing. Die Tattoos sind auf der Schulter und am Knöchel. Ich denke, dass ich alle drei gut verstecken kann, ich würde im Sommer weder bauchfrei, noch mit einem Spaghettitop in der Schule unterrichten. Am Knöchel sieht das anders aus, da man ja auch mal eine 3/4 Hose oder so trägt. Ich habe in meiner Kindergartenzeit (bin Erzieherin im ersten Beruf) nie etwas Negatives gehört, was meinen Körperschmuck betrifft. Ich würde versuchen, mich dementsprechend anzuziehen und wenn es mal hervorblitzt...so what...Natürlich würd ich vorher an jeder Schule, an die ich neu komme, abwägen, wie so die allgemeine Einstellung dazu ist.

Liebe Grüße

Beitrag von „Mareni“ vom 5. April 2006 16:09

Hello!

Enja, natürlich verständlich dass die Eltern nicht wollen dass sich ihre Kinder im GS- Alter tattöwieren lassen 😊

Ne, im Ernst: ich habe auch ein Tattoo auf dem rechten Schulterblatt und letzte Woche beim schwimmen hat mich das erste Mal eine 2. Klässlerin neugierig drauf angesprochen obs weh tat. Ansonsten hatte ich bislang keine Probleme damit und würde es jederzeit wieder machen lassen! Überlege auch ein zweites machen zu lassen, aber das ist ein anderes Thema....

Ich finde diese Verbindung Tattoo- schlechter Pädagoge o.ä. doch ziemlich gewagt wenn nicht einfach Vorurteilbelastet- es laufen nicht nur mehr Rocker und Penner damit rum.

Außerdem: wie viele Lehrer rauchen und riechen eventuell nach Rauch? Ist das dann was anderes?

Es gibt so viele Streitthemen...

Beitrag von „Enja“ vom 5. April 2006 16:21

Nein. Das ist nichts anderes. Lehrer, die nach Rauch stinken, ein Zigarettenpäckchen sichtbar mit sich tragen und am besten noch vor den Kindern rauchen, möchte ich für meine Kinder auch nicht haben.

Dass Lehrer mit Tattoos schlechte Pädagogen sind, ist mir nicht bekannt. Aber Lehrer haben auf Kinder eine große Vorbildwirkung. Je kleiner je stärker.

Ich habe übrigens zu Beginn des Schuljahres erlebt, wie auf einer größeren Schulveranstaltung ein neuer Referendar vorgestellt wurde. Mit Ohrring. Unter den Eltern setzte sofort eine Diskussion ein, ob das denn in Ordnung sei. Nun kann man einen Ohrring ja auch außerhalb der Schule tragen. Bei einem Tattoo ist das was anderes. Hat mir übrigens noch keiner der Lehrer, deren Bekanntschaft ich machen durfte, entgegengetragen. Ach doch. So eine Rose am welken Busenansatz begegnete mir mal. An der Schule waren die Probleme so groß, dass das auch keine Rolle mehr spielte.

Grüße Enja

Beitrag von „Reni1“ vom 5. April 2006 16:45

Hallo,

ich als Mutter von 2 Kinder wäre überhaupt nicht begeistert, wenn die Lehrer meiner Kinder mit sichtbaren Tatoos oder Piercings daherlaufen.

Ich möchte nicht, dass meine Kinder sich so etwas stechen lassen und da der Lehrer ja doch so etwas wie eine Vorbildperson ist oder sein sollte, muß er ja nicht noch die Kinder zu solchen Dingern ermutigen, weil er es selbst trägt.

Auffällige Piercings oder auch Tatoos sind gerade auch für Bewerbungsgepräche nicht föderlich. Ich glaube kaum, dass eine Bank jemanden einstellt, der so etwas sichtbar trägt. Dies sollte eigentlich den Kindern klar gemacht werden. Wobei man eben den Schuldienst nicht mit der freien Wirtschaft vergleichen kann.

Außerdem sollte man bedenken, dass man nicht jünger sondern älter wird. Wie passend sieht es aus als alte Frau mit einem "faltigen Arschgeweih" durch die Gegend zu rennen.

Viele Grüße Reni

Beitrag von „Brotkopf“ vom 5. April 2006 17:00

Hallo,

beim lesen der Beiträge kam mir folgendes in den Sinn: Ihr wollt doch sicher auch nicht, dass eure Kinder übergewichtig werden, habt ihr dann auch etwas gegen übergewichtige Lehrer?

VG

Brotkopf 

Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 5. April 2006 17:10

War der zuletzt geschriebene Vergleich jetzt ernst gemeint, Brotkopf?

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 5. April 2006 17:28

Dann erwarte ich als überzeugte Atheistin (naja oder zumindest nicht Christin) das die zukünftigen Lehrer miener zukünftigen kinder keine Ketten mit Kreuz sichtbar tragen, da ich nicht will, dass sich miene Kinder der katholischen Kirche zuordnen.

Mein gott, man kann es doch auch echt übetreiben, oder!?

Ich hatte ne Lehrerin mit unrasierten Beinen, trotzdem rasiere ich meine. Ich hatte nen offenen schwulen Lehrer und wir hatten im Kollegium ein lesbisches Pärchen. und oh wunder, ich bin stockhetero.

Oh, der schwule (Reli)lehrer hatte auch nen Ohrring und lange Haare.

Wir hatten bei mir am Gymnasium glaub ich so ziemlich alles vertreten was die Menschheit so her gab, und ernsthaft: Ich fands Klasse! die meiseln Lehrer waren super und wen interessiert denn da bitte ein Tattoo, ein Piercing oder sonstwelche "Gesinnungen". solange der Unterrichtsinhalt stimmt und das Kind ordentlich lernt ist mir die Verpackung ziemlich egal!

Den einzigen Lehrer den ich gerne von meiner eigenen Schule geschmissen hätte, war meinn Ex-Biolehrer, der bekanntermaßen Alkoholiker, Kettenraucher und leider auch noch ein wenig pädophil veranlagt war! DER war nicht tragbar!!!!!!

Beitrag von „zoque“ vom 5. April 2006 17:55

Hi all!

Da möchte ich doch mal in die Runde werfen und zu bedenken geben, dass viele - um nicht zu sagen fast alle - kleinen Grundschulmädchen von ihren Mamis bereits im zarten Vorkindergartenalter mit den ersten zwei Piercings in den Ohren versehen wurden. Da geht mir

viel mehr die Hutschnur hoch!

zoque

die bis heute noch keine Ohrlöcher hat - dafür aber ein Tattoo

Beitrag von „volare“ vom 5. April 2006 18:16

Zitat

zoque schrieb am 05.04.2006 16:55:

Hi all!

Da möchte ich doch mal in die Runde werfen und zu bedenken geben, dass viele - um nicht zu sagen fast alle - kleinen Grundschulmädchen von ihren Mamis bereits im zarten Vorkindergartenalter mit den ersten zwei Piercings in den Ohren versehen wurden. Da geht mir viel mehr die Hutschnur hoch!

zoque

die bis heute noch keine Ohrlöcher hat - dafür aber ein Tattoo

Stimmt! Ohrring klingt aber "unanständiger" als Piercing und scheint daher nicht weiter aufzufallen. 😊

P.S. Ich selbst habe auch weder Ohrlöcher noch andere Piercings oder Tattoos, bin einfach nicht der Typ dafür. Ich finde aber, dass man die Qualität eines Lehrers nicht an solchen Äußerlichkeiten festmachen sollte. Der beste und kompetenteste Lehrer meiner Schulzeit hatte einen Ohrring (Piercing!) und lief meistens recht abgerissen herum. Trotzdem hat er Generationen von späteren Bankern und Managern unterrichtet.

Vorbildfunktion schön und gut, aber man muss auch manchmal man selbst sein dürfen. Für mich ist viel wichtiger, ob ein Mensch gepflegt ist und nicht nach Schweiß oder getragenen Klamotten riecht. Das kommt auch bei Schülern nicht gut an.

Beitrag von „aisha“ vom 5. April 2006 18:42

Heike du warst schneller als ich. Entspricht auch meiner Meinung. 😊

Aisha

Beitrag von „Brotkopf“ vom 5. April 2006 18:54

Zitat

Orang-Utan-Klaus schrieb am 05.04.2006 16:10:

War der zuletzt geschriebene Vergleich jetzt ernst gemeint, Brotkopf?

damit wollte ich ausdrücken, dass ich diese ganze diskussion irgendwie nicht verstehe, denn ich sehe das so wie sunrise und meike

oder wie meinst DU das jetzt? 

ich kann verstehen dass man als eltern nicht möchte, dass die kinder sich im gs-alter ringe durch die nase stecken, aber ich kann nicht verstehen dass man denkt, ein gepierceter lehrer würde eben dieses bei den kindern fördern? ich denke hierbei handel es sich vielmehr um eine konservative einstellung voller vorurteile!

VG

Beitrag von „Super-Lion“ vom 5. April 2006 20:47

@ Meike:

Nur kurz zum Thema bauchfrei. Leider ist es, meiner Meinung, meist eher ringfrei als bauchfrei. Aber das gehört jetzt nicht mehr hierher.

Die Cousine meines Freundes hat gerade mit ihrer Verbeamtung Probleme, da sie ein Nierenleiden hat, das wahrscheinlich durch das Tragen bauchfreier T-Shirt, Verkühlung, etc. ausgelöst wurde. So hat zumindest sie selbst das gesagt und bereut, dass sie jahrelang so leichtsinnig war.

Also doch nicht ganz ohne.

Gruß
Super-Lion

EDIT: Tippfehler

Beitrag von „Enja“ vom 5. April 2006 21:52

Ich möchte das eigentlich gar nicht diskutieren. Warum sollte ich? Ich habe geschildert, was ich mir von den Lehrern meiner Kindern wünsche/erwarte. Warum sollte ich das nicht dürfen?

Untätowierte, unberingte, halbwegs korrekt gekleidete Lehrer wären mir lieber als Tattoo-verzierte, kettenrauchende, übergewichtige, nierenkranke, ungeduschte Lehrer. Was ist daran verkehrt? Das die Wirklichkeit leider meist nicht so ist?

Leider kann man noch nicht einmal Hygiene wirklich zuverlässig erwarten. Wir hatten schon mit etlichen ziemlich stark riechenden Exemplaren in übel vernachlässiger Kleidung die Ehre. Eine Möglichkeit, das Missbehagen darüber auch nur mal zum Ausdruck zu bringen, haben Eltern im RL eher nicht.

Schade, wenn das im Internet auch so wäre.

Grüße Enja

Beitrag von „Super-Lion“ vom 5. April 2006 22:10

@ Meike:

Wenn nur die Mädels bauchfrei tragen würden, die es sich tatsächlich erlauben könnten, wären das ganz, ganz wenige.

Bei manchen muss ich mich schon fragen: Schaut Ihr morgens eigentlich in den Spiegel? Man sieht ja die Gürtelschnalle schon fast nicht mehr.

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 5. April 2006 22:18

Zitat

Super-Lion schrieb am 05.04.2006 21:10:

Bei manchen muss ich mich schon fragen: Schaut Ihr morgens eigentlich in den Spiegel? Man sieht ja die Gürtelschnalle schon fast nicht mehr.

Gruß

Super-Lion

Hihi, das stimmt. Viele haben ein unerschütterliches Selbstbewusstsein. Aber das ist auf der anderen Seite ja auch ganz schön 😊

Beitrag von „Timm“ vom 5. April 2006 22:26

Zitat

Super-Lion schrieb am 05.04.2006 21:10:

@ Meike:

Wenn nur die Mädels bauchfrei tragen würden, die es sich tatsächlich erlauben könnten, wären das ganz, ganz wenige.

Bei manchen muss ich mich schon fragen: Schaut Ihr morgens eigentlich in den Spiegel? Man sieht ja die Gürtelschnalle schon fast nicht mehr.

Gruß

Super-Lion

Jetzt weiß ich auch, warum sich der Löwe des Avatars die Tatzen vor die Augen hält, weil bei dem Selbstbewusstsein mancher Schülerinnen... 😊
... wobei es gibt auch die "Hose-tief-und-Waschbärbauchjungs"

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 5. April 2006 22:30

... und es gibt die ohne A**** in der Hose. Wie machen die das? Warum kann man da nicht einen Mix aus denen und mir machen??

Beitrag von „Timm“ vom 5. April 2006 23:42

Zitat

Meike. schrieb am 05.04.2006 21:37:

Ich persönlich finde das super, dass auch die etwas "schwabbligeren" Mädels gnadenlos bauchfrei tragen und den magersüchtigen Idolen eine lange Nase zeigen. Gut so! Ich wünschte, es würden solche Models endlich auch in den Medien gezeigt werden...dann hätten wir Lehrer evtl irgendwann mal eine Sorge weniger mit den jungen Damen. Aber so lange Heidi Klum ihre Schwachsinnss-show öffentlich durchziehen darf und sich an den halb verhungerten Damen dumm und blöde verdient....

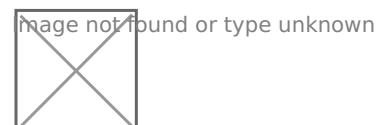
Damit wir uns nicht missverstehen: Diese so genannten Models sind für mich keine Frauen, sondern Hungerhaken. Aber ob deine persönliche Meinung über die selbstbewussten jungen Damen so das Wahre ist, möchte ich bezweifeln. Also wenn der Bauch wurstpellentartig zwischen Top und Hose herausquillt, bezweifele ich nicht nur eine gesunde Einstellung zum eigenen Körper, sondern befürchte auch, dass sie für viele Altersgenossinnen gerade abschreckend wirken: Bevor ich so rumlaufe, lass' ich doch lieber ne runde Essen aus. Nicht alles, das das Gegenteil von Magersucht ist, ist gesund und wünschenswert...

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 6. April 2006 01:03

Zitat

Enja schrieb am 05.04.2006 20:52:

Untätowierte, unberingte, halbwegs korrekt gekleidete Lehrer wären mir lieber als Tattoo-verzierte, kettenrauchende, übergewichtige, nierenkranke, ungeduschte Lehrer.



Das könnte aber an Brennpunkt-Hauptschulen ganz anders gesehen werden.

- Martin

Beitrag von „Forsch“ vom 6. April 2006 02:07

Es ist schon ein bißchen merkwürdig ein Tattoo und schlechten Körpergeruch auf eine Stufe zu stellen. Meinem Verständnis nach schließt sich das (fast) aus. Ein Tattoo zeugt von Körperbewußtsein und ist in erster Linie ein ausdrucksstarker Schmuck.

Dreckige Klamotten zeugen von Gleichgültigkeit und Schlampigkeit.

Auch wenn die persönlichen Befindlichkeiten da durchaus variieren können sind Tattoos sicherlich kein ernst zu nehmender Hinweis auf "Missstände" beim Lehrkörper.

Gruß, Forsch

PS: wie schreibt man eigentlich "ernst zu nehmend" ...????

Beitrag von „Reni1“ vom 6. April 2006 07:54

Also ich mit mit Enja einer Meinung das ich Lehrer für meine Kinder möchte, die normal aussehen, d. h. ohne Nasen und Lippenpiercings und auch ohne sichtbare Tatoos. Meiner Meinung nach ist ein Lehrer nicht irgendein x-beliebiger Beruf.

Ob ein Tatoo was mit Schmuck, im Sinne von schön aussehen zu tun hat, das ist reine Geschmackssache. Viele Kinder und Jugendliche, denken überhaupt nicht nach, über die Langzeitwirkung solcher Sachen. Leider auch viele Erwachsene nicht. Ein Tatoo hat man ja in der Regel sein ganzes Leben.

Wenn ich so mein Kind in die Schule bringe und wir an den Schulen für die ältern Schüler vorbeigehen, hat man manchmal den Eintrück einige gehen nach der Schule ins Bordell und haben gleich die Berufskleidung angezogen.

Irgendwie läuft da einiges verkehrt.

Viele Grüße Reni

Beitrag von „Hermine“ vom 6. April 2006 08:14

Öhem, wenn sich Eltern mehr über die Outfits der Lehrer als über die Schulergebnisse der Schüler Sorgen machen und selbst nicht richtig schreiben können, dann kann das aber doch auch nicht richtig sein, oder?

Mir als "Elter" wäre ein abgerissener Lehrer, der gut unterrichten kann, lieber, als in Kostüm und Anzug gestylte Damen, die nur zum Herzeigen gut sind.

Zum Glück sehen das die meisten Eltern auch eher locker (wobei mit abgerissen bei mir nicht die Hygiene, sondern Tatoo, Piercing und lange Haare bei Männern gemeint sind)- und mein Kollege mit den Lederklamotten und den langen Haaren ist der genialste und einfühlsamste Schulpsychologe, den man sich vorstellen kann.

Lg, Hermine

Und eben weil Lehrer kein x-beliebter Beruf ist, weigere ich mich, den Kindern Intoleranz und Oberflächlichkeit beizubringen!

Beitrag von „aisha“ vom 6. April 2006 08:29

Mir macht das gar nichts, ob ein Lehrer lange Haare trägt, ein Tattoo hat oder Piercings oder übergewichtig ist. Es sagt doch gar nichts über die Person aus, oft sind die sogar viel offener und kommen super mit den Schülern aus.

Der Unterricht ist doch das Entscheidende.

Wenn die Schüler damit klar kommen, denke es die Mehrheit, dann können die Eltern doch froh sein darüber. Meine Eltern hat das nie gestört.

Körperliche Sauberkeit steht auch in keinem Bezug dazu, sondern ist ein ganz anderes Thema.

Enja, wenn du den ganzen Tag auch vor deinen Kindern so über Lehrer redest, wie sollen sie jemals eine gute oder unvoreingenommene Einstellung zur Schule und Lehrern bekommen? Ich wäre da genauso beeinflusst, wie du denkst das Tattoo-verzierte oder gepiercte Lehrer ein schlechtes Vorbild sein könnten. Da fehlt dann auch Toleranz von deiner Seite.

Lass sie sich doch ihre eigene Meinung bilden dazu oder denken sie schon genauso?

Sorry, das ging mir grad so durch den Kopf und ich musste es loswerden.

Aisha

Beitrag von „aisha“ vom 6. April 2006 08:39

Hermine da haben wir uns überschnitten und wohl grad die gleichen Gedanken 😊

Wünsche einen schönen Tag

Hab heute Unterricht bei einem supernetten langhaarigen Lehrer ,welcher alte Wollpullis und ausgewaschene Jeans bevorzugt. 😊

Aisha

Beitrag von „neleabels“ vom 6. April 2006 10:46

Vielelleicht geht es ja nur mir so, aber bei einigen Beiträgen hier sehe ich mich als Nichttätowierter schon an die Desavouirung von "Langhaarigen" und die "Anständigkeit" als Kontrollkriterium erinnert. Ist denn die Rumschnüffelei in der privaten Lebensführung auch gerechtfertigt? Wann wird Homosexualität oder Ehescheidung "unliebsam"? Oder die Mitgliedschaft in einer politischen Partei?

Ich kann mich nur der Meinung mehrerer Kollegen hier anschließen: zur Schule und zur Toleranzerziehung gehört auch, dass Kinder und Jugendliche andere Ausdrucks- und Lebensformen kennenlernen, als die, denen sie im Elternhaus begegnen. Tätowierungen, Piercings und, ja, auch Kopftücher gehören dazu.

Nele

Beitrag von „Enja“ vom 6. April 2006 11:13

Hallo Aisha,

meine Kinder lesen hier im Forum nicht. Ihre Lehrer tragen weder Tattoos noch Piercings. Bis auf wenige Ausnahmen sind sie so angezogen, wie das in den meisten akademischen Berufen üblich ist. Ein Raucher ist noch dazwischen. Er raucht nicht vor den Kindern und trägt auch die Zigaretten nicht (mehr) in der Brusttasche. Der Geruch ist allerdings stark.

Unter den älteren Lehrern gibt es immer mal wieder welche, die "vergessen" zu duschen. Oder die anscheinend nur einen Satz Cordhose und Pullover besitzen. Wenn das dann so ist, muss man das aushalten. Niemand würde sie ansprechen.

Meine Tochter hat mir gestern erzählt, dass viele ihrer Klassenkameraden überlegen, wie sie ihre Verzierungen wieder loswerden könnten, weil sie Probleme auf der Jobsuche machen. Auch bei der Suche nach einer Lehrstelle kann das schwierig werden. Das Berufsleben ist eine harte Angelegenheit heutzutage und die Kinder wissen meist lange nicht, in welche Richtung sie wollen. Dass sie alle Künstler oder Lehrer werden, ist nicht zu erwarten. Und wir Eltern möchten halt, dass sie nach der Schule soweit sind. Dazu gehört auch, dass man weiß, wie man sich zu welchem Anlass herausputzt. Ich könnte akzeptieren, dass das Aufgabe der Eltern ist. Nur wäre es dann gut, wenn die Lehrer nicht dagegen anarbeiten.

Aber wie gesagt, ich formuliere hier nur meine Wünsche. Ich hätte sicherlich im Hinblick auf Schule wichtigere und vor allem viele. Aber man wird ja wohl noch wünschen dürfen.

Grüße Enja

Beitrag von „Jassy“ vom 6. April 2006 11:33

Erziehung heißt für mich nicht, das, was unliebsam ist, von den Zöglingen fernzuhalten, sondern, sie damit zu konfrontieren und ihnen lehren "richtig" damit umzugehen.

Beitrag von „Reni1“ vom 6. April 2006 12:00

Hallo Enja,

ich pflichte dir bei, bis wahrscheinlich auf Lehrer und Berufe, bei denen man körperlich schwer arbeiten muss ist das Tragen von auffälligen Tatoos und Piercings ein Grund die Lehrstelle oder die Arbeit nicht zu bekommen.

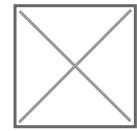
Da aber die hier anwesenden Lehrer keine Schwierigkeiten bei der Ausübung ihres Berufes wegen solcher Dinge bekommen haben, können Sie sich nicht in die Bedenken der Eltern hineinversetzen.

Viele Grüße Reni

Beitrag von „Melosine“ vom 6. April 2006 12:12

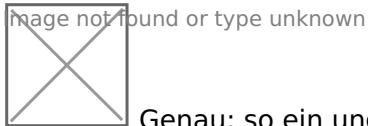
Zitat

oh-ein-papa schrieb am 06.04.2006 00:03:



Das könnte aber an Brennpunkt-Hauptschulen ganz anders gesehen werden.

- Martin



Genau: so ein ungepflegter Rocker könnte da vielleicht noch was ausrichten... 😊

Warum "übergewichtig" in dieser Reihe auftaucht, erschließt sich mit nicht. Ich finde das diskriminierend, denn warum sollten "unsere" Kinder nicht von dicken Lehrern unterrichtet werden? 😞 Zu den übrigen Punkten (Tätowierung, Piercing,...) wurde ja schon etwas geschrieben. Da kann man durchaus geteilter Meinung sien, aber letztlich ist das in meinen Augen etwas anderes als etwa Übergewicht oder ein Nierenleiden (wenn geht das bitteschön etwas an?).

Gruß,
Melosine

Beitrag von „neleabels“ vom 6. April 2006 13:24

Zitat

Melosine schrieb am 06.04.2006 11:12:

Warum "übergewichtig" in dieser Reihe auftaucht, erschließt sich mit nicht. Ich finde das diskriminierend, denn warum sollten "unsere" Kinder nicht von dicken Lehrern unterrichtet werden? 😞 Zu den übrigen Punkten (Tätowierung, Piercing,...) wurde ja schon etwas geschrieben. Da kann man durchaus geteilter Meinung sien, aber letztlich ist das in meinen Augen etwas anderes als etwa Übergewicht oder ein Nierenleiden (wenn geht das bitteschön etwas an?).

Tja, Dicke sind eben unschön. Und Tätowierte sind dreckig und kriminell.

Ich finde viel eher die Reihung und das Lehrerbild, das damit skizziert wird, in ihrer Gesamtheit interessant - als ob es irgendetwas mit dem eher konservativen bis unauffälligem Erscheinungsbild des Gros der Lehrerschaft auch nur am Rande etwas zu tun hätte. Dieses groteske Zerrbild des Unsympatischen deutet auf eine Projektionsleistung, die hinter dem rationalisierenden Argument des Kinderschutzes doch eher das triviale Ressentiment dem "Anderen" gegenüber erahnen lässt - à la "Nein, so etwas wollen wir hier nicht..."

Vielleicht liegt es ja einfach daran, dass ich in einem urbanen Zentrum im Westen der Republik lebe und nicht hinter einem Provinzreihenhausjägerzaun oder so, aber ich begegne mit einer derartigen Alltäglichkeit tätowierten Arbeitnehmern, dass ich nicht wirklich Realitätsbezüge bei den angesprochenen Befürchtungen sehen kann.

Und wenn ich mir dann heute nachmittag Hemd, Blazer und Bundfaltenhose anziehe, mir meine Mitgliedszeitschrift des Philologenverbandes unter den Arm klemme und zur Arbeit gehe, werde ich mich wieder einmal ermüdet fragen, woher denn eigentlich dieser fatale Hang zur Einmischerei und Fremdbestimmerei kommt, und warum es denn eigentlich so schwierig ist, Menschen einfach so leben zu lassen, wie sie leben wollen, auch wenn sie anders sind...

Nele

Beitrag von „Enja“ vom 6. April 2006 13:48

Die Nierenleiden der Lehrer interessieren mich überhaupt nicht, wohl aber, wenn aus solchen Gründen ständig der Unterricht ausfällt und bei manchen Herrschaften die Klagen über das Nierenleiden den Unterricht dominieren.

Ich wünsche mir gesunde, fitte, zufriedene, fähige, entspannte Lehrer. Das ist einfach so.

Aber ich glaube auch, dass das nicht zu vermitteln ist. Wahrscheinlich erst wenn sich in naher Zukunft die Schulen um die letzten Kinder kloppen, wie das hier mal bezeichnend genannt wurde.

Ich erinnere mich grad an den Auftritt des Praktikum-betreuenden Lehrers im Falle meines Sohnes. In eleganter Software-Firmen, an der es Kundenkontakte nur im dunklen Anzug gab, trat der Lehrer mit Gesundheitssandalen, Tennissocken, Strickjacke und löchriger Jeans an. Für die Kinder gibt es dann ein Bewerbungstraining, in dem man ihnen erklärt, wie man in solchen Fällen aufzutreten hat, wie wichtig der äußere Eindruck ist und sich darüber mokiert, dass die das nicht längst wissen. Weil es doch so selbstverständlich ist.

Grüße Enja

Beitrag von „Tiggy02“ vom 6. April 2006 16:34

Ich misch mich auch mal hier ein.

Ich hab auch zwei Tattoos und ein Bauchnabelpiercing.

Bei meinen Grundschüler war das am Anfang kurz toll, als sie das eine (rechts, Hosenbundhöhe) mal rausgeblitzt hat, aber mittlerweile ist das für die Kids normal. Man sieht es ja auch nicht ständig.

Meine Hauptschulmädchen waren voll begeistert, aber auch dann ist das alles in Vergessenheit geraten.

Mein anderes Tattoo auf der Brust hat noch kein Schüler gesehen, aber schon wenn man mal mit denen zum Schwimmen geht, lässt es sich nicht mehr vermeiden.

Aber ich finde das nicht schlimm. Ich hab es mir machen lassen, als ich schon studiert habe und hab mir schon Gedanken darüber gemacht. Man muss nur dazu stehen!

Und ich denke, ich renne nicht halbnackt rum, habe keine Alkoholfahne, stinke nicht nach Rauch oder etwas anderem. Was macht also dann so ein Tattoo? Nix!

Bei uns an der PH gab es eine Dozentin (ich glaub sie war sogar Professorin) und die ist mit furchtbaren Röcken, Thrombosestrümpfen und Badelatschen - wirklich furchtbare alte Badelatschen - rumgerannt. Hatte verfaulte Zähne und sah aus wie Frau Flodder persönlich! Und das an einer PH!

Viel wichtiger ist der Unterricht und die Beziehung zu seinen Schülern. Da kommt es doch nicht darauf an, ob man im Anzug oder in den Birkenstock in die Schule kommt?

Und wenn sich Lehrer so wohl fühlen, dann sind sie entspannt, zufrieden und fähig guten Unterricht zu machen, oder?

Grüßle

Tiggy

Beitrag von „Super-Lion“ vom 6. April 2006 16:38

Zitat

Die Nierenleiden der Lehrer interessieren mich überhaupt nicht,

Wer hat denn nun von Nierenleiden der Lehrer geschrieben? Bin ich blind?

Bitte klärt mich auf.

Beitrag von „Timm“ vom 6. April 2006 17:22

Zitat

aisha schrieb am 06.04.2006 07:29:

Mir macht das gar nichts, ob ein Lehrer lange Haare trägt, ein Tattoo hat oder Piercings oder übergewichtig ist. Es sagt doch gar nichts über die Person aus, oft sind die sogar viel offener und kommen super mit den Schülern aus.

Das ist natürlich ein Fehlschluss. Genau so wie wir Körpersprache nicht, wie Sammy Molcho das gerne tun möchte, übersetzen können, können wir aus Kleidung eindeutige Rückschlüsse ziehen. Sehr wohl ist aber die Wahl der Kleidung einer Äußerung der Persönlichkeit. Wem seine Bekleidung gar nicht interessiert, gibt damit eben sehr wohl eine Statement gegenüber seiner Umwelt ab. Auch sollten wir uns bewusst sein, dass unser Art, uns zu kleiden, von der Außenwelt interpretiert wird.

Es ist doch ein sachgerechter Einwurf Enjas, dass man als Lehrer nicht das korrekte äußere Auftreten bei wichtigen Anlässen betonen kann und dann selbst wie der letzte Strauchdieb zu solchen kommt.

Es ist ja heute im Kreise mancher Akademiker immer noch ein besonderer Ausweis, sich gegen gesellschaftliche Konventionen zu stemmen (aber bitte immer möglichst im linken Sinne), letztlich aber kein Argument, wie man als Vertreter des Staates auftreten sollte. Wer bei Elternabenden im abgewetzten Outfit als Lehrer erscheint, hat für mich eine solche Konvention genau so verletzt, als wenn man in abgeschabten Bluejeans und im verwaschenen T-Shirt die Theaterleitung im Foyer vertritt. Die Aussage, die sich in meinen Augen vermittelt heißt: "Leckt mich Arsch, dieser Anlass geht mir am selben vorbei!"

So - und jetzt denke ich, stehen die beiden Seiten gar nicht so unversöhnlich gegenüber. Ich persönlich möchte niemanden Kleidungsstil in einem weiten Rahmen (also Punker- oder Hell's Angels-Outfit wären für einen Staatsdiener schon daneben) kritisieren. Wenn aber Enja m.E. zurecht anmerkt, dass dieser Stil zum einen gepflegt und zum anderen auch situativ angemessen sein sollte, dann hat sie vollkommen Recht. Und eben das macht doch ein nicht zu vernachlässigender Teil der Kollegen nicht.

Ich denke, Schule braucht auch corporate identity. Dazu gehört ein gepflegtes Erscheinungsbild in all seinen Variationen - eine der Sekundärtugenden, die viele so gerne von unseren Schülern fordern. Besonders weit hergeholt ist das übrigens nicht. In der Anlage zur

Verwaltungsvorschrift zur dienstlichen Beurteilung der Lehrkräfte steht unter "erzieherisches Wirken" das Stichwort "Erscheinungsbild".

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 6. April 2006 18:24

Ich denke, man kann von beiden Seiten verlangen, dass sie ordentlich aussehen. Genauso wie die Lehrer den Schülern in gewisser Weise ein Vorbild sein sollen, ohne ihre Individualität zu verraten, und auch in einem Rahmen vernünftig aussehen sollen, haben die Lehrer meiner Meinung nach ein Recht auf vernünftig anzusehende Schüler.

Die Schüler sollen nicht eine Stunde lang auf ungewaschene Haare, dreckige Klamotten, verfaulte Zähne etc gucken.

Aber genau möchte ich nicht auf halbnackte Schülerinnen gucken, die ich mich kaum noch anzugucken traue, weil ich ihnen, egal wohin gucke, entweder in den Ausschnitt gucke oder auf Röcke, die man ggf. als bessere A****manschetten bezeichnen würde. Ich möchte keine so tief hängenden Hosen bei Jungen sehen, dass ich bei jeder Bewegung Angst habe, dass der Schüler gleich nur noch in Unterhose dasteht bzw. wo ich mich frage, wie sie überhaupt hält.

Beitrag von „aisha“ vom 6. April 2006 18:27

Ich definiere trotzdem Kleidung(solange sauber),Tattoos sowie Piercing nicht mit Charakter und denke,wenn ich damit kein Problem habe,ist das für mich auch ganz in Ordnung.Für mich steht die Fähigkeit etwas beizubringen oder eine gut gestaltete Unterrichtsstunde im Vordergrund.

Ich verurteile auch Übergewichtige nicht, obwohl ich selber ganz normal gewichtig bin.

Es gibt auch Lehrer mit genannter Kleidung ,welche sich sehr viel für die Schule einbringen indem sie Theater- Musik oder Kunst Ag's mit viel Freude und Interesse leiten,also denke ich auch nicht ,es geht ihnen aufgrund dessen am A.... vorbei.

Aisha

Beitrag von „Hermine“ vom 6. April 2006 18:55

Liebe Reni1,

selbstverständlich kann ich mich in die Bedenken der Eltern hineinversetzen!

Es möge mir aber verziehen sein, wenn ich Kompetenz und fachliches Wissen über das äußere Erscheinungsbild stelle- und so, wie sich Enjas und dein Posting anhört, scheint das ja wohl eher das Gegenteil zu sein.

Ich befürchte auch, euch enttäuschen zu müssen, aber in der Schule werden Äußerlichkeiten im Rahmen der Bewerbungsgespräche durchaus auch Thema

und es ist ja wohl ein Unterschied, ob ich mit sauberen Jeans und einem Pulli und einem kleinen Tatoo in der Schule erscheine oder verdreckt und ungewaschen oder überall tatowiert.

Und bei den wenigsten Bewerbungsgesprächen entscheidet nur das Äußere- komisch, auch, dass die Kinder in der Regel wissen, wie man sich da zu kleiden hat und ganz von selbst das Piercing wieder rausnehmen...

Bitter, sehr bitter, dass meine 68jährige Mutter toleranter ist, als einige Eltern hier die sich für junggeblieben und tolerant halten.

Meine Mutter sagte nämlich, als mein 6jähriger Neffe sich mal die Haare färben wollte: "Lass ihn, der spinnt sich auch wieder aus!" - was sich in aller Regel auch immer bewahrheitet.

Fazit: Outfits kann man ändern- Engstirnigkeit und Intoleranz anscheinend nicht.

Lg, Hermine

Edit: Hey, aisha, schon wieder derselbe Gedanke!



Beitrag von „Remus Lupin“ vom 6. April 2006 19:18

Ah, ist doch alles gesetzlich geregelt! Schulen sind in vielen Bundesländern zu ökologischem Handeln verpflichtet. Tja, und nun kommt ihr! Wer von euch blitzsauberen Wohldufern kann dieses Persilimage aus erneuerbaren Energieträgern und Rohstoffen erzeugen? Es wäre schon spannend zu wissen, wie oft man Kleidung höchstens waschen und erneuern kann, ohne einen Rückgriff auf nichterneuerbare Ressourcen vornehmen zu müssen. Ob da ein Piercing nicht langfristig günstiger wegkommt als Lippenstift und Nagellack?

Hmm...



Remus

Beitrag von „Reni1“ vom 7. April 2006 08:13

Hallo Hermine,

mein 7-jähriges Mädchen hat sich auch mit 6 Jahren die Haare färben dürfen und trägt auch jetzt blonde Strähnen. Es ist für mich schon ein Unterschied zwischen Tattoo und Haarefärben. Das Tatoo kann man in der Regel nicht wieder entfernen. Bei schlecht gestochenen Piercings kann man gesundheitliche Schäden davontragen.

Ich denke nicht, das es etwas mit Engstirnigkeit zu tun hat, wenn ich der Meinung bin, ich möchte schon an der Schule meiner Kinder Lehrer haben die auch korrekt gekleidet sind und nicht aussehen wie ein Penner von der Parkbank.

Weiterhin muss ich aber sagen, dass auch die Schüler so gekleidet sein sollten, dass man nicht denkt die wollen nach der Schule gleich auf den Strich gehen. Da vertrete ich die Meinung wie Aktenklammer.

Viele Grüße Reni

Beitrag von „row-k“ vom 10. April 2006 17:14

Zitat

Reni1 schrieb am 07.04.2006 07:13:

...Es ist für mich schon ein Unterschied zwischen Tattoo und Haarefärben. Das Tatoo kann man in der Regel nicht wieder entfernen...

Bei unseren beiden Kindern hatten wir auch so einige Modeerscheinungen mitgemacht, na ja. Und wenn ich mir Bilder meiner Jugendzeit anschaue, oh je. So ist die Jugend eben und irgendwann, wenn man es nicht mehr für das Aufpolieren des Selbstbewusstseins braucht, findet man seinen eigenen Stil, der nicht mehr bestimmten Bildern entsprechen soll.

Bei einer Tätowierung wird's aber sehr schwer, diese Modeerscheinung wieder wegzubekommen und die vielen Befürchtungen, die ich hier las, ein Tatoo auch gut verdecken zu können, erscheinen nicht nur darin begründet, von anderen Menschen schlecht angesehen zu werden.

Machen wir uns nichts vor! Die meisten der Leute, die am wenigsten Bildung haben, tragen Tatoos. Wer will schon so aussehen, wie die?!

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 10. April 2006 17:21

Zitat

row-k schrieb am 10.04.2006 16:14:

Machen wir uns nichts vor! Die meisten der Leute, die am wenigsten Bildung haben, tragen Tatoos. Wer will schon so aussehen, wie die?!



Geh mal an ne Uni und frag wer nen Tattoo hat! Was machen bloß die ganzen Hohlbacken an der Uni!

Na juchu, der Urlaub scheint vorbei zu sein!

Sunny (die kein Tattoo hat, also hoooooooochintelligent ist. Ach ja, deswegen auch die mäßigen Noten)

Beitrag von „Tiggy02“ vom 10. April 2006 17:25

Zitat

Machen wir uns nichts vor! Die meisten der Leute, die am wenigsten Bildung haben, tragen Tatoos. Wer will schon so aussehen, wie die?!

Nun ja, dann wollen hier wohl doch ein paar so aussehen, wie Leute mit wenig Bildung! (Übrigens Tattoo mit zwei t!).

Und ich bin jetzt gar nicht auf die Idee gekommen, das Leute, die ein Tattoo tragen wenig Bildung haben. Und heißt es außerdem, dass Lehrer viel Bildung haben?

Es gibt auch Lehrer, die haben überhaupt kein Allgemeinwissen und Tattooträger, die einem in der Hinsicht was vormachen können!

Finde die Aussage jetzt einfach irgendwie über den Kamm geschert. Das ist so, als würde ich sagen, dass alle Glatzköpfigen rechtsradikal sind.

Grüßle

Tiggy, die sich nun um ihre Bildung kümmert

Beitrag von „row-k“ vom 10. April 2006 17:37

Zitat

Sunrise1408 schrieb am 10.04.2006 16:21:

Geh mal an ne Uni und frag wer nen Tattoo hat! Was machen bloß die ganzen Hohlbacken an der Uni!

Sunny (die kein Tattoo hat, also hoooooooochintelligent ist. Ach ja, deswegen auch die mäßigen Noten)

Aber Sunny, ich schrieb doch "die MEISTEN der Leute". Hattest Du das übersehen?

Weiter: Uni heißt doch gar nichts mehr heute. Genauso ist's doch auch mit den Gymnasiasten, die eigentlich keine sind und dann wieder gehen müssen.

Beitrag von „row-k“ vom 10. April 2006 17:39

Zitat

Tiggy02 schrieb am 10.04.2006 16:25:

Nun ja, dann wollen hier wohl doch ein paar so aussehen, wie Leute mit wenig Bildung!
(Übrigens Tattoo mit zwei t!).

Muss man dieses Wort richtig schreiben können? Ich hatte es nur weiter oben abgeschrieben.
Ansonsten hattest Du mit Deiner ersten Vermutung den Nagel getroffen.

Beitrag von „Anke“ vom 10. April 2006 18:02

Bildung ist kein Zeichen von Intelligenz.

Gez. von einer Hauptschülerin mit Realschulabschluss.

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 10. April 2006 18:16

Das unterschreib ich ungesehen Anke! Wo du Recht hast hast du schlicht und ergreifend Recht!
Aber ich hoffe, dass das hier eigentlich jeder so sieht!
LG, Sunny!

Beitrag von „Anke“ vom 10. April 2006 18:20

Na, ja, Sunrise wenn ich mir hier im Forum so manche Beiträge durchlese, gibt es schon einige die die Weißheit mit Löffeln gefressen haben.

Schade eigentlich.

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 10. April 2006 18:28

Japp, die gibts wohl!

Aber solche hast du leider echt überall! Ich finde aber, dass die meisten hier sich echt bemühen und immer wieder gute Ratschläge geben! Die Ausnahmen sollte man eigentlich ignorieren.



(ich schaffs leider nicht immer, aber immer öfter!)

LG, Sunny!

Sorry an alle andern war nun sehr Off Topic. Ab nun bin ich wieder beim Thema! (wenn mir noch was dazu einfällt)

Beitrag von „Milli“ vom 10. April 2006 22:40

Zitat

row-k schrieb am 10.04.2006 16:14:

Machen wir uns nichts vor! Die meisten der Leute, die am wenigsten Bildung haben, tragen Tatoos. Wer will schon so aussehen, wie die?!

Lieber row- k. Du bist Lehrer? Dann bin ich froh, dass meine Kinder nicht so einem vorurteilsbeladenen Menschen wie Dir "ausgeliefert" sind! 😕

Zu den hier geäußerten Ängsten, Kinder könnten sich hinreißen lassen und auch ein Tattoo wollen: Wenn die Kinder jedem Herdentrieb unterliegen, sich von jeder Welle mitreißen lassen, dann hat man als Eltern etwas versäumt, oder? Wer hat da versäumt, ihnen das nötige Rückgrat zu geben? Etwas aus Überzeugung zu tun oder zu lassen?

Liebe Enja, die Lehrer, die Du Dir wünschst, müssen wohl erst gebacken werden! Die passende Schule noch dazu.

Rein hypothetisch: Ich stelle mir grad eine Architektin im Holzfällerhemd und mit grauen Flusen auf dem Kopf vor, was kreiert die mir für ein Haus? Oder hätte ich da lieber eine junge, dynamische Erscheinung? Modern, etwas flippig, ideenreich? Aber vielleicht könnte die Dame im Holzfällerhemd dennoch gut sein? 😊

Ganz prima, wenn man solches Klischeedenken über optische Erscheinungen auch an seine Kinder weiter gibt! Armseelig. Als wenn das alles wäre.

Leben und leben lassen.

Ich kenne etliche Menschen mit Tattoos, auch einige "schwer" gepiercete. Jeder ist anders, aber alle sind komischerweise sehr aufgeschlossen gegenüber ihren Mitmenschen. Dann kenne ich noch die Spießerfraktion: voller Vorurteile und Hemmungen, langweilig und intolerant. Gibt wohl solche und solche.

LG Milli

Beitrag von „row-k“ vom 10. April 2006 22:50

Zitat

Milli schrieb am 10.04.2006 21:40:

Lieber row- k. Du bist Lehrer? Dann bin ich froh, dass meine Kinder nicht so einem vorurteilsbeladenen Menschen wie Dir "ausgeliefert" sind!...

Liebe Milli,
verwechsle nicht Vorurteile mit ERFAHRUNGEN!

Dann klappt's auch besser und wenn man ehrlich und offen zu anderen und ZU SICH SELBST ist, muss man sich nicht hinter Schlagworten wie Vorurteil, Toleranz, Klischee, Aufgeschlossenheit usw. verschanzen.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 10. April 2006 22:56

Zitat

row-k schrieb am 10.04.2006 16:14:

[Die meisten der Leute, die am wenigsten Bildung haben, tragen Tatoos. Wer will schon so aussehen, wie die?!

Naja, Rechtschreibung fällt glaube ich auch unter Bildung!! 😊

Beitrag von „row-k“ vom 10. April 2006 22:59

Zitat

Aktenklammer schrieb am 10.04.2006 21:56:

Naja, Rechtschreibung fällt glaube ich auch unter Bildung!! 😊

Genau!

Naja, Rechtschreibung fällt, (so) glaube ich auch, unter Bildung!!

Beitrag von „Milli“ vom 10. April 2006 23:05

Lieber row- k. Ich bin mir ganz sicher, den Unterschied zwischen Erfahrung und Vorurteil zu kennen.

Zitat

Machen wir uns nichts vor! Die meisten der Leute, die am wenigsten Bildung haben, tragen Tatoos. Wer will schon so aussehen, wie die?!

Und DAS ist ein Vorurteil. Es deckt sich nämlich nicht mit meiner Erfahrung. 😊
Vielleicht hättest Du es anders formulieren sollen. Am besten gefällt mir daran "wer will schon so aussehen, wie die! Wie siehst Du denn aus?

Aber wenn nun eins meiner Kinder mit einem Tattoo in Deine Klasse käme, würdest Du Dir eben einfach nur nichts vormachen, sie wären halt ungebildet. Wahrscheinlich sind die Eltern das auch grad noch mit dazu. Könnte aber auch sein, das sie ziemlich clever wären und Tattoos einfach nur für sich entdeckt hätten, aus welchem Grund auch immer.

LG Milli, meistens Vorurteilsfrei 😊

Beitrag von „Enja“ vom 10. April 2006 23:25

Über die Kinder, die sich dann, dem Vorbild ihrer Lehrer folgend, auch ein Tattoo haben machen lassen, haben wir jetzt noch nicht geredet. Vielleicht sprengt das ein bißchen den Rahmen.

So sehr ich mir konventionell hergerichtete Lehrer wünsche - so wenig hätte ich Verständnis dafür, wenn über und über tätowierte Kinder aus bildungsfernen Haushalten in der Schule diskriminiert würden. Die sind schon gestraft genug. Ich kenne im Moment etliche Jugendliche, die eine Entfernen ihrer Tattoos ansparen, da sie nicht alle Lehrer werden können und wegen ihres Stylings Probleme bei der Jobsuche haben.

Grüße Enja

Beitrag von „neleabels“ vom 10. April 2006 23:30

Zitat

Enja schrieb am 10.04.2006 22:25:

Über die Kinder, die sich dann, dem Vorbild ihrer Lehrer folgend, auch ein Tattoo haben machen lassen, haben wir jetzt noch nicht geredet.

Ach, noch mehr wüste Geschichten...

Nele

Beitrag von „row-k“ vom 10. April 2006 23:31

Zitat

Milli schrieb am 10.04.2006 22:05:

...Es deckt sich nämlich nicht mit meiner Erfahrung...

Liebe Milli,

es kommt doch immer darauf an, wo und wie lange bzw. welche Erfahrungen man sammelt, nicht wahr?

Und was die Unbildung betrifft, lässt sich diese zwar auch beseitigen, ist aber immer eine Frage der Einstellung dazu. Je mehr man weiß, umso mehr weiß man, dass man nichts weiß.

Natürlich muss jeder auf seine Art glücklich werden. Überlies nochmals die Beiträge und achte auch auf die vielen Bedenken, die Tätowierungen betreffend, gerade schon am Anfang des threads! Die kommen selbst bei den Befürwortern nicht von ungefähr.

Beitrag von „neleabels“ vom 10. April 2006 23:37

Zitat

row-k schrieb am 10.04.2006 21:50:

verwechsle nicht Vorurteile mit ERFAHRUNGEN!

Achja, ich weiss schon, warum ich oben "ermüdet" geschrieben habe, wenn ich so die Niveauabgründe ansehe, in die hier Teile der Diskussion abgleiten. Leider Gottes sind ja auch die platten Ressentiments wie zu erwarten locker hinter den Pseudorationalisierungen hervorgeploppt...

Erneut frage ich mich, was ist eigentlich so schwierig daran, andere Leute so leben zu lassen, wie sie wollen - ob sie nun eine Trachtenjacke, Burschenschaftsfarben oder bunte Haare und Tätowierungen tragen?

Nele

Beitrag von „Hermine“ vom 10. April 2006 23:39

Row-k, und du hast also bei deinen Schülern nur solche, die untätig und ungepierct mit Anzug und Krawatte bzw. Kostümchen in deinem Unterricht erscheinen?

Irgendwie deckt sich das nicht ganz mit deinen bisherigen Erzählungen (oooohja, ich habe genau gelesen!)- oder du hältst deine Schüler für dumm???

Das wäre ein großes Armutszeugnis...

Übrigens, kein vorurteilsbeladener Mensch würde jemals zugeben, dass er Vorurteile hat...

Lg, Hermine

Beitrag von „primarballerina“ vom 10. April 2006 23:41

Zitat

row-k schrieb am 10.04.2006 22:31:

...es kommt doch immer darauf an, wo und wie lange bzw. welche Erfahrungen man sammelt, nicht wahr?

...Je mehr man weiß, umso mehr weiß man, dass man nichts weiß...

...Natürlich muss jeder auf seine Art glücklich werden...

Jede Menge Weisheiten... Oh Mann...

Zitat

row-k schrieb am 10.04.2006 22:31:

Überlies nochmals die Beiträge...

Na, das hast du wohl gründlich gemacht... alles überlesen.

Pia

Beitrag von „row-k“ vom 10. April 2006 23:48

Naaaa? Wieder mal ertappt, he?

Trotzdem:

Beitrag von „Milli“ vom 11. April 2006 00:40

Lieber row-k.

Es ging mir mehr um Deine Aussage, wie oben schon zitiert.

Und wie lange ich so meine Erfahrungen gesammelt habe, kannst Du sicher nicht wissen.

Darum geht es doch auch nicht. Lies doch bitte noch einmal die Beiträge. 😊

@ Enja

Zitat

Enja schrieb am 10.04.2006 22:25:

Über die Kinder, die sich dann, dem Vorbild ihrer Lehrer folgend, auch ein Tattoo haben machen lassen, haben wir jetzt noch nicht geredet. Vielleicht sprengt das ein bißchen den Rahmen.

Grüße Enja

Naja, aber in die etwaige Richtung ging es schon mal:

Zitat

Enja schrieb am 05.04.2006 06:38:

Deshalb wäre ich zumindest sehr unbegeistert wenn am - am besten schon in der Grundschule - die Lehrer tätowiert und gepierct wären. Schwer, dem Kind dann zu erklären, dass man das nicht möchte und dass das nicht gut ist.

Grüße Enja

Velleicht habe ich das auch nur falsch interpretiert. Aber warum willst Du Deinem Kind schon in der Grundschule erklären, warum DU ein Tattoo an IHM nicht möchtest? Und ein Nierenleiden auch nicht?

Wenn ich nicht möchte, dass meine Kinder Tattoos tragen, dann kann ich das auch mitteilen, ohne dabei über die zu werten, die eines haben.

LG Milli

Beitrag von „row-k“ vom 11. April 2006 00:58

Nochmals, Milli!

Ich schrieb: "Natürlich muss jeder auf seine Art glücklich werden. Überlies nochmals die Beiträge und achte auch auf die vielen Bedenken, die Tätowierungen betreffend, gerade schon am Anfang des threads! Die kommen selbst bei den Befürwortern nicht von ungefähr."

Das ist doch das Problem. Selbst die Befürworter sind sich nicht sicher!!

Und weiter zu meinen Erfahrungen. Viele unserer Schüler (Hauptschüler, ich schrieb schon über sie) titulieren Tätowierungen bereits mit "Arschgeweih" und ähnlichen Ausdrücken.

Bei diesen Schülern ist das Tattoo schon wieder dabei, aus der Mode zu kommen. Nur ist der Haken daran, dass man diese "Jugendsünden" nicht mehr so leicht entfernen kann.

Nur die, die am wenigsten Bildung haben, machen sich in ihrem Tattoo-Überschwang keine Gedanken über das Entfernen. Und genau die springen auf jede Mode-Sau, die durch das Dorf getrieben wird, auf.

Ok., es hat einen Vorteil, das Tattoo: Man erkennt solche Leute, die man lieber nicht als Mieter haben möchte, schon von weitem.

Beitrag von „Reni1“ vom 11. April 2006 07:51

Als die Tattoos noch keine Modeerscheinung waren, wurden diese hauptsächlich von Knastis und eher etwas verwahrlosten Menschen getragen. Das lässt ja doch auf einen gewissen Bildungsstand schließen.

Viele Grüße Reni

Beitrag von „Hermine“ vom 11. April 2006 09:44

Zu Thorstens Kommentar lässt sich nicht mehr viel sagen, außer:

Du hast so recht!

Und ich bin immer noch erschrocken, wie intolerant, engstirnig und vorurteilsbeladen hier manche sind! Das lässt doch auch auf einen gewissen Bildungsrückstand schließen, nee?

Schließlich sollte ja in der Schule Werteverziehung gelehrt werden und das haben wohl einige Lehrer der älteren Generation deutlich versäumt, wenn ich das hier so lese.

Ich überrede keinen zum Tattoo, aber ich werde auch keinen abwertend anschauen, der tatöviert ist

Achja, das "Arschgeweih" wird durchaus nicht abwertend gemeint- sondern bezeichnet nun mal eine bestimmte Art von Tattoos- oder habt Ihr schon mal gehört: "Das etwas breitere Tattoo von ihr, knapp unter der Hüfte?"

Viele Grüße,

die ohrlochgepierchte (darf ich jetzt auch keine Ohrringe mehr tragen?), in der Schule Jeans und Pulli tragende, aber völlig untatöwierte

Hermine (die Diskussion motiviert mich aber fast dazu ein kleines Tattoo stechen zu lassen.- denn wisst Ihr was- ich unterrichte in einer kleinen Dorfschule auf dem Land- und ich bin mir 100% sicher, da hätten die realen Eltern keine, aber wirklich gar keine Probleme damit..)

Beitrag von „venti“ vom 11. April 2006 09:51

Vielleicht sollte man nach Hermines Worten schnell den Thread schließen - ich denke, es wurde alles gesagt -

Gruß venti 

Beitrag von „Enja“ vom 11. April 2006 10:34

Ich denke auch, dass hier alles gesagt wurde. Was ich für meine Kinder in dieser Beziehung gerne für Lehrer hätte, habe ich gesagt. Genauso deutlich sagten die tätowierten Lehrer, dass sie das nicht interessiert. Und fertig.

Grüße Enja

Beitrag von „das_kaddl“ vom 11. April 2006 10:48

Liebe Enja

um der Pauschalisierung noch einen Rundumschlag zu erteilen: nicht nur tätowierte Lehrer, sondern auch die "ohne", haben gesagt, dass es doch den Eltern ganz egal zu sein hat, was da überm Knöchel prangt - denn Tattoos und Unterricht haben so gut wie nichts miteinander zu tun.

Liebe Grüsse
das_kaddl.

Beitrag von „philosophus“ vom 11. April 2006 11:47

Und fertig.